K-2-372 Berlin neu denken – eine Metropole für Mensch und Natur

Antragsteller*in: Oskar Tschörner (KV Berlin-Pankow)

Änderungsantrag zu K-2

Von Zeile 296 bis 298 einfügen:
schützen, indem wir sie zu Landschaftsschutzgebieten aufwerten. Damit soll der Anteil auf 20 Prozent der Landesfläche steigen. So sollen z.B. Felder der Elisabeth-Aue als Teil einer übergeordneten Natur-, Kultur- und Erholungslandschaft in das umgebende Landschaftsschutzgebiet integriert werden. Zudem sollen mindestens vier Prozent der Landesfläche zukünftig völlig unter Naturschutz stehen. Die Berliner Wälder wollen wir gezielt aufforsten

Begründung

Die Felder haben eine wichtige Funktion als Kaltluftentstehungsgebiet für das Stadtklima, die Grundwasserneubildung und den Schutz einer vielfältigen in ihrem Bestand bedrohten Tier- und Planzenwelt. Für Erholungssuchende ist die offene und abwechslungsreiche Landschaft mit ihren Äckern, Wiesen, Weiden, Feldgehölzen, Hecken, Obstbaumalleen und naturnahen Bereichen vor allem durch die weiten Sichtbeziehungn eine Besonderheit.

Unterstützer*innen

Axel Lüssow (KV Berlin-Pankow); Jens Haustein (KV Berlin-Pankow); Cordelia Koch (KV Berlin-Pankow); Stefan Gelbhaar (KV Berlin-Pankow); Andreas Faensen-Thiebes (KV Berlin-Reinickendorf); Renate Dörfler (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Turgut Altug (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Christa Markl-Vieto Estrada (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Ulrike Tschörner (KV Berlin-Pankow); Theresa Theune (KV Berlin-Pankow); Mathias Kraatz (KV Berlin-Pankow); Inez Mischitz (KV Berlin-Pankow); Ruben Joachim (KV Berlin-Pankow); Nicolas Scharioth (KV Berlin-Pankow); Andrea Gerbode (KV Berlin-Treptow/Köpenick)